

# Hausandacht

Purim/Reminiszere

26./28. Februar 2021

## Wochenspruch

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.  
Römer 5,8

## Gebet

Hevenu schalom alejchem, wir wünschen Frieden euch allen: dazu stärke uns, ewiger Gott, an diesem Tag. Amen

## Hinführung

„Manche Bibeltexte kommen gar nicht dran!“ – Wir stellen fest, dass im Perikopenbuch für Gottesdienste einige, wirklich schöne Geschichten und Bücher nicht auftauchen. Heute soll Gelegenheit sein, solch einen unüblichen Text, der voller Stärken und Schwächen steckt und damit gut in die Passionszeit passt, zu erleben. Ja, das ist die richtige Bezeichnung. Im heutigen Bibeltext ist nicht nur eine Menge los, auch der Vortrag kann mit allen Sinnen, Händen, Füßen und einer Trillerpfeife oder etwas Lautem gestaltet werden. Am Freitag, dem 26. Februar feiert die jüdische Welt das Purimfest. Es ist das jüngste Fest im jüdischen Kalender und wird in der Nähe zu unserem Fasching oder Karneval gefeiert. Eigentlich geht es um große Politik und geht zurück auf das Buch Ester. Fast märchenhaft wird erzählt, wie Ester das jüdische Volk in Persien vor einem Pogrom bewahrt und sich als kluge Königin erweist. Dies ist Grund zum Feiern. Das tun die Menschen in der jüdischen Welt und ihren Gemeinden. Rettung und Bewahrung des Lebens kann nicht groß genug gefeiert werden. Zum Purimfest verkleiden sich dazu die Kinder als Königin Ester und die Erwachsenen verkleiden sich auch. Es gibt Festessen – na klar und Umzüge. <sup>1</sup>



## Erzählung und kleine Auslegung des Buches Ester, Altes Testament

Wir sind in Persien, ca. 400 vor Christus. In rasendem Zorn verstößt König Ahashverosh (Xerxes) seine Gemahlin Washti. Warum? Sie wollte sich nicht vorführen lassen. Der König zeigt ein schwaches Verhalten, er möchte seinen Beamten gefallen. Darum lässt er Washti gehen. Um eine neue Königin zu finden, werden tausende schöne, junge Frauen aus dem ganzen Reich in den königlichen Palast gebracht. Nun beginnt eine Castingshow vom Feinsten: „Leider habe ich heute kein Foto für dich!“ Unter ihnen ist die bildschöne, rätselhafte Ester. Mit ihrer Schönheit und ihrem Charme verzaubert sie den persischen König sofort. Doch sie hat ein großes Geheimnis...

Esterlied <sup>2</sup>: Ester lebt bei Mordechai, verlor die Eltern alle zwei.

Xerxes fordert ihre Hand, macht sie zur Königin im Land.

Wenn Haman vorüberzieht, eine jeder auf dem Boden kniet.

„Mordechai, was bleibst du stehn? Dein Volk soll nun zugrunde gehen!“

Ester fleht zu ihrem Gott, tritt vor den König in der Not: „Komm zum Essen, lieber Mann und bring auch deinen Freund Haman!“

Xerxes ist von ihr entzückt, doch ahnt er nicht, was sie bedrückt:

„Dir schenk ich mein Königreich. Und, was du willst, bekommst du gleich!“

„Schenke mir und Israel doch nur das Leben und befehl, dass Haman uns nicht verheert.“

Der König sagt: „Es sei gewährt!“

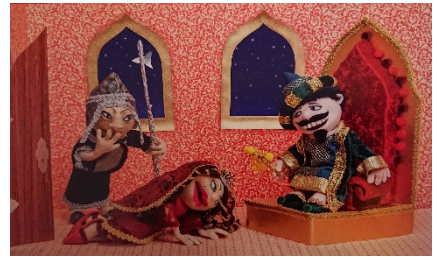
<sup>1</sup> © Katrin Lange, Mahane Yehuda Markt, Jerusalem, 2017

<sup>2</sup> © Martin Schaub, Oberkochen, 2012

**Refrain: Ester, Ester, Gott macht dir Mut! Ester, Ester, Gott meint es gut!**

**Gott hilft auch dir und mir, Gott meint es gut, ist bei uns jetzt und hier. Gott macht Mut.**

Da ist ein König, der sich nicht traut sinnvoll zu handeln, weil ihm sein Hofstaat schon längst über den Kopf gewachsen ist. Eine Königin, die froh ist, dass sie gehen kann und eine schlaue neue Königin, die weiß, was Entbehrung bedeutet und die sich um ihr Volk kümmert. Am Ende haben wir den Eindruck, dass es Frieden geworden ist, dass Gott alles zum Guten gefügt hat. Gott wird zwar nicht erwähnt im Esterbuch, aber wir hören und spüren seine <sup>3</sup>



Lebendigkeit, wenn Ester aktiv wird. Ihr Handeln ist vorausschauend. Bevor sie zum König geht fastet sie. Ihre Stärke kommt vom Verzicht. Nun bin ich auch in der Passionszeit, der zweiten in der Pandemie angekommen. Im Zurücknehmen kann man neue Kraft schöpfen.

Eine weitere Unterbrechung von tödlichen Bindungen weist die Geschichte Gottes mit seinem Volk im Kreuz Christi auf. Im Kreuz zeigt sich Mitleid und Annahme. Und ich bin dankbar über die Gedanken aus dem Buch Ester, damit unsere Verantwortung zum Frieden gestärkt wird. Mit Purim und der Fastenzeit verbinde ich für mich Bibelworte und Glaubenstraditionen, die ich mit den Geschwistern aus dem Judentum und den katholischen Geschwistern teile. Aus dem Schwachen Kraft erwachsen lassen das stärkt auch mich. Gott hilft auch dir und mir, Gott meint es gut.

Das Beste kommt zum Schluss: Wenn im Gottesdienst zu Purim das Esterbuch gelesen wird, dürfen alle immer dann, wenn der Name Haman (das war der Widersacher des jüdischen Volkes) ertönt, mit Rasseln und Knattern laute Geräusche machen. Das soll sagen: Hau ab, hier ist kein Platz für Menschenfeindliches. Manchmal darf Glaubensäußerung auch ein bisschen laut sein. Gott macht Mut.

P.S. Lesen Sie sich doch das Buch Ester mal in Ihrer Bibel durch. Sie werden begeistert sein.

**Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 97 Holz auf Jesu Schulter**

Weitere Texte sind die Epistel: Römer 5,1-11 und das Evangelium: Johannes 3-14-21.

### **Fürbitte**

Menschenfreundlicher Gott, hilf uns zu erkennen, wo wir uns loyal verhalten müssen und wo unser Widerspruch angesagt ist. Gib uns Kraft, Demütigungen, Hass und Machtmissbrauch nicht zuzulassen. Gott des Lebens, schenke uns Mut, Dinge abzuwägen und klar „Ja und Nein“ zu sagen. Lass dich erkennen mit deiner Barmherzigkeit und deiner Schwäche, die uns stärken kann. Gott des Lebens, sei uns nahe.

Wir beten:

V a t e r u n s e r i m H i m m e l . . .

**Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 94 Das Kreuz ist aufgerichtet**

### **Segen**

Seid gesegnet an diesem Tag: Schalom chaverim... Der Friede Gottes geleite euch. Amen

*Katrin Lange, Gemeindepädagogin in der Region Nördliches Zeitz*

<sup>3</sup> Aus: Tulgan/Rentzsch „Die schlaue Esther“, Ariella Verlag Berlin, 2015